

BILL CLINTON
MEINE GESCHICHTE
DIE AUTOBIOGRAFIE / SPIEGEL-GESPRÄCH
MIT DEM EX-PRÄSIDENTEN



Kultur

MUSIK

„Die Klaviere machen den Zucker“

Der Berliner Komponist und Cellist Thilo Krigar, 43, über seinen Versuch, den genetischen Informationsfluss der DNA zu vertonen – Teile der Komposition will er am nächsten Dienstag bei einem Konzert in Rantum auf Sylt vorstellen.



ANNIKA ZUCHT / DER SPIEGEL

SPIEGEL: Herr Krigar, wie haben Sie ein derart komplexes Gebilde wie die Struktur der DNA musikalisch umgesetzt?

Krigar: Ich habe den Aufbau der Doppelhelix mit Tönen nachgebaut, die Bindungen zwischen den Atomen sind sinngemäß durch Intervalle wiedergegeben. Die tiefen und hohen Stimmen bilden die Phosphatgruppe, die Klaviere machen den Zucker, die Saxofone Adenin, Thymin, Guanin und Cytosin. Die aktiven Verbindungen dazwischen werden von den Geigen dargestellt, mit identischen Tönen als Brücken.

SPIEGEL: Verknüpfen Sie mit Ihrer Komposition ein aufklärerisches Anliegen?

Krigar: Es geht darum, sich einen Teil seines Selbst durch Erleben anzueignen. Die wenigsten Menschen sind daran interessiert, Forschungsergebnisse in Büchern von 800 Seiten zu lesen.

Musik wirkt unbewusst. So kann man komplexe Abläufe erleben ohne jahrelanges Studium.

SPIEGEL: Wünschen Sie sich eine stärkere Kooperation von Naturwissenschaft und Kunst?

Krigar: Ja. Für die Wissenschaft ist die Kunst eine notwendige Ergän-

zung: Sie liefert ihr eine vollständigere Sicht auf unser Sein.

SPIEGEL: Verstehen Sie sich als Nachfolger von John Cage, der ja in den siebziger Jahren den Bausteinen Adenin, Cytosin, Guanin et cetera die entsprechenden Töne A, C, G zugeteilt hatte?

Krigar: Nein, denn das fand ich relativ naiv und monoton. Deswegen habe ich mich ja auf die Intervalle spezialisiert.

SPIEGEL: Hoffen Sie, mit Ihrer Arbeit die Diskussion um Fluch und Segen der Gentechnik voranzubringen?

Krigar: Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, molekulare Genetik sinnlich erlebbar zu machen. Wundern ist der Anfang von Wissenschaft. Wir müssen erst mal begreifen, bevor wir eingreifen.